

Akademie Ländlicher Raum Rheinland-Pfalz

| Veranstaltung Landschaftsbild, Tourismus und Wertschöpfung in der westlichen Eifel

Landschaft als Ressource für die Regionalentwicklung

Dr. Claus Peinemann | Verband Region Rhein-Neckar

Die Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) liegt am Schnittpunkt der drei Bundesländer Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz. Die Regionsfläche umfasst ca. 5627 km² bei einer Einwohnerzahl von rund 2.38 Mio. Menschen. Sie zählt zum siebtgrößten Ballungsraum Deutschlands und ist geprägt von einer polyzentralen Siedlungsstruktur mit den Großstädten Mannheim, Ludwigshafen/Rh. und Heidelberg und weiteren mittelgroßen Städten. Zu den Großlandschaften der Region zählen die Oberrheinebene, die Mittelgebirgslandschaften Pfälzerwald und Odenwald mit dem Neckartal, die Hügellandschaften des Kraichgau und des Baulands. Die Oberrheinebene ist maßgeblich geprägt als urbane und suburbane Landschaft. Auf Grund der Lagebeziehungen im wichtigen europäischen Nord-Süd-Korridor von Rotterdam bis Genua sind es vor allem die dichte Siedlungsstruktur, die Verkehrswege und Energiefreileitungstrassen, die die Landschaft prägen. Hinzu kommen die vom Ackerbau dominierten Offenlandschaften bzw. an Wein- und Bergstraße die weinbaudominierte Halboffenlandschaft als Übergang zu den Waldlandschaften des Pfälzerwaldes und des Odenwalds. Der Pfälzerwald stellt das größte zusammenhängende Waldgebiet Deutschlands dar. Der Kraichgau ist geprägt durch eine hügelige ackerbaudominierte Offenlandschaft, das Bauland kennzeichnet eine sog. Mosaiklandschaft aus einem Wechsel von landwirtschaftlich genutzten Flächen und Wald. In diesem räumlichen Kontext weist die Metropolregion Rhein-Neckar ein vielfältiges Natur- und Kulturerbe auf, das als Ressource für die Regionalentwicklung wertvolle Grundlagen bietet.

Die Ziele der regionalen Landschaftsentwicklung

Gemäß Staatsvertrag zur Ländergrenzen übergreifenden Raumordnung in der MRN sind es sowohl der Einheitliche Regionalplan Rhein-Neckar als auch die Regionalentwicklungsaufgaben für den Regionalpark Rhein-Neckar und die regionalbedeutsamen Naherholungseinrichtungen, die die Voraussetzungen schaffen, dass Landschaft als Gestaltungsaufgabe und als Strukturgeber für eine zukunftsfähige Raumentwicklung in der MRN wahrgenommen wird. Als Strategie der Region sollen die Potenziale der Landschaftsräume in der Regionalplanung und -entwicklung noch besser

erschlossen und ein Ländergrenzen übergreifendes Beispiel eines Innovationsraums für neue Landschaftsperspektiven aufgezeigt werden. Die Aufgaben zum regionalen Tourismusmarketing beinhalten ebenso auch die Zielrichtung, Landschaft als Ressource für die Regionalentwicklung zu sehen.

Bereits mit der Umsetzung des Masterplans Regionalpark Rhein-Neckar wurde sukzessive eine Akteursplattform für den Dialog zur Weiterentwicklung der Landschaftsräume etabliert. Die drei Bausteine des Masterplans zur Vernetzung der Region durch ein regionales Radroutensystem, der Weiterentwicklung der Blauen Landschaften an Rhein und Neckar sowie dem regionalen Wettbewerb „Landschaft in Bewegung“ sind als regionale Entwicklungsbausteine etabliert. Bislang haben sechs Regionalparkforen und fünf Wettbewerbsdurchgänge stattgefunden. Die bislang 32 im Wettbewerb „Landschaft in Bewegung“ prämierten Grünprojekte zeigen Beispiele innovativer Landschaftsgestaltung, -kommunikation und Landschaftsvernetzung. Durch die Umsetzung der Bausteine des Regionalparks Rhein-Neckar sind zudem Vernetzungsprojekte im Rahmen der Regionalparkrouten entstanden.

Aktuell erarbeitet der Verband Region Rhein-Neckar ein Landschaftskonzept 2020+. Dieses soll aufzeigen, dass für die zukünftige nachhaltige Entwicklung der Region der Landschaft eine große Bedeutung zukommt. Im Rahmen einer Leitbilddiskussion soll deshalb auch deutlich werden, welche prägenden Landschaften das Bild der Region nach innen und außen darstellen. Dass die Landschaften einem ständigen Wandel unterworfen sind, ist die Diskussionsbasis im laufenden Modellvorhaben der Raumordnung „Regionale Landschaftsgestaltung“ des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat, wobei die Region Rhein-Neckar eine der sechs Modellregionen darstellt.

Das Landschaftskonzept soll als Strukturkonzept verstanden werden, das maßgeblich zu einer funktional und räumlich qualitativ hochwertigen Regionalentwicklung beitragen soll. Landschaft wird dabei zur wichtigen Infrastruktur der Zukunft. Im Rahmen des Prozesses sind deshalb die verschiedenen Ansprüche an Landschaft zu berücksichtigen. Dazu gehören in der Region die Flächenansprüche für Siedlung und Verkehr, Energiewirtschaft und Rohstoffe, Land-, Forst- und Wasserwirtschaft sowie für den Naturschutz. Geplant ist deshalb, neben der Analyse der landschaftlichen Gegebenheiten und raumwirksamen Zusammenhänge von Nutzungen, auch das Aufzeigen relevanter Zukunftstrends und ihre Auswirkungen auf die einzelnen Landschaftsräume unter Einbeziehung der relevanten Flächenakteure zu untersuchen.

Letztendlich soll die Rolle der Landschaft für die Region kommuniziert und sichtbar gemacht werden. Die Erkenntnisse dieses Dialogs zur Landschaft sind Grundlagen für die Festlegungen in der formellen Regionalplanung des Einheitlichen Regionalplans Rhein-Neckar, der eine nachhaltige Weiterentwicklung der Metropolregion Rhein-Neckar sicherstellen soll.

Dr. Claus Peinemann | 0621 10708221 | claus.peinemann@vrrn.de